

Zeitschrift:	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber:	Staatsarchiv Graubünden
Band:	29 (2013)
Artikel:	Zwischen den konfessionellen Fronten : Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 - um 1597) von Chur
Autor:	Scheidegger, Christian
Kapitel:	Dokument 4 : Einleitung zur Familienbibel
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-939148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DOKUMENT 4

EINLEITUNG ZUR FAMILIENBIBEL

[1r] | *Dise bibel han jch Jörg Frell jm 1562. jar widerum uff ein nüws jngebunden mir und minen kinden und nachkommennden zü lieb und dienst, dan sy mir min lieber und frommer vatter sällig Vitt Frell mit grosser ub[...]^a zyt koufft, gewunnen unnd verdienet hat, wie du dan zü hinderist*
5 *jn der bibel magst läsen.¹ Derhalben sy mir vil [...]lieber und anmūthiger ist, [...] min lieber und frommer vatter [...]ch so ein grossen yfer^b und lie[be] zu diser heilligen bibel gehept [...] etc.*

*[Dar]üm, mine geliepten kindt [un]d nachkomenden, wan jr [...] der heilligen bibel mit fr [...] und besserung eüwers läbens [...]wendt, so läsends mit einem [...]ndem gleübigen gebätt [u]nd mitt einem demūthigen, nidergeschlagnen² geyst und härtzen, damit lernend jr die heillig bibel recht jm geyst und waarheyt verstan etc. Das verliche uns *Jesus Christus, amen.**

[1v] *Vil läsendt jn der heilligen | bibel, aber leyder one frucht und Gottes*
15 *forcht nu nach dem usserlichen büchstaben etc. Und an sölchen unfruchtbaren läseren und höreren des wortt Gottes und der heilligen geschrifft wirt das nachvolgend sprichwortt erfült etc.:*

*Vil läsen unnd hören unnd nit darnach thün
jst übel tzit unnd gipt bösen lon etc.*

20 Dan Christus spricht: der knec[ht], der des herren willen weyßt u[nd] es Luce 12 e nit thüt, der wirt meer streych müssen lyden, dan [der] es nit weyßt.

*Darum jr mine geliepte kindt, jch weißt unnd kenn keinen grösseren, wärderen, [...]licheren und nützlicheren sch[atz] hinder mir zü lassen und befehlen dan: volgendl Gott und sinem h. wortt, *Jhesum Christum*^c.*

25 Läsendt flyssig jn der h. bibel und lernend *Jesum Christum recht jm geyst erkennen*, jm nachzüvolgen und gehorsam zü sin etc. *Dan silber* Acto. 3 a *und goldt hab jch nit, was jch aber haben, das gib jch dier.*

^a Wort infolge Beschädigung nicht vollständig lesbar. Die inneren Seitenränder der ersten drei Blätter sind beschädigt. Der dadurch bedingte Textverlust ist im folgenden durch Auslassungen beziehungsweise durch mutmassliche Textergänzungen in eckigen Klammern gekennzeichnet.

^b «yfer» am Rand mit Verweisungszeichen.

^c «Jhesum Christum» am Rand mit Verweisungszeichen.

¹ Dort befindet sich die Autobiographie; zu Vitus Frell vgl. RAGETH/VASELLA, Autobiographie, S. 457–459.

² gebeugt (GRIMM 13, Sp. 789)

| [Gebet]

[2r]

O herr, allmächtiger, eewiger, güttiger und barmhertziger Gott unnd vatter unnsers lieben herren unnd heylands Jesu Christy, der du ouch unser vatter worden bist, uß gnaden wyr^d angnomne kinder durch din geliepten son Jesum Christum^e, dan Abraham weyst unns nit, unnd Israel kent unns nit, sunder du, herr, bist unser vatter und erlöser. Dan din namm ist von eewickheyt här, unnd du, min Gott und vatter, sprichst durch den heilligen propheten: ich hab dich je und je geliebet, darum hab ich dich zü mir zogen uß lutter gütte. Und sprichst ouch wytter: kann ouch ein [wei]b jres kindts vergässen, das es sich nit [...]rs erbarme über den son jres lybs, und ob sy schon des kindts vergässse, so will [ich?] doch din nit vergässen.

Psal. 49[9] *[Dar]um rüff mich an jn der zyt der not, so will ich dich erhören, dan soltu mich prysen, Psal. 50 b. Und spricht ouch unser geliepter herr unnd heyland Jesus Christus, din geliepter son: warlich, warlich, sag ich, 15*
Joa. 16 *was jr den vatter pitten werdend jn | minem namen, das wirt er üch geben. Unnd spricht wytter: glich wie mich mein vatter liebet, also liebe ich üch ouch; unnd was jr pitten werdend jn minem namen, das will ich thün, uff das der vatter geeret werde jn dem sone.*

Darum, min geliepter Gott unnd vatter, ich pitten dich thrülich und von grundt mines härtzens, erhöre [min?] gebett, will und begär nach dinem h. wortt, dan ich nit anders will und begär dan[n] wie mich Jesus leeret unnd spricht: trachtendt zum erst[en] nach dem rych Gottes unnd nach seiner gerechtickheyt. W[as] zytlich ding antrifft, wirt üch der herr sunst zü stellen, [...] üch nuz und güt sin wirt etc.³

Darum ist das min pitt, will und begär von grundt mines härtzens: Verlich und gib mir unnd minem völckhle und ouch allen | dennen, [die d]in h. namen anrüffend din göttliche gnad und barmhertzickheyt und dinnen h. geyst, das wyr unser läben hie uff erden mögindt verschlyssen⁴ nach dinem h. wolgefalen jn einem rechten, waaren und styffen glouben und jn einem recht geschaffnen christenlichen wandel. Regier und für du unser härtz, sinn und gedanckhen, wort und wärckh, thün und lon, läben und sterben durch dinnen h. geyst nach dinem willen und wolgefalen. Behütte uns und beschirme uns vor sünden unnd vor allem übel und vor allem dem, das uns mag schedlich sin zu seel und zü lyb. 35 Und jn summa verliche uns waaren glouben, ein christenlichs läben unnd ein sälligs ende und nach disem armen [l]äben die eewige freüdt

^d «wyr» über der Zeile eingefügt.

^e Marginalie mit vier Bibelstellen unlesbar, da überklebt.

³ Vgl. Matth. 6,33f.

⁴ verbringen (SI 9, Sp. 684)

und sällickheyt. [D]as verliche uns, min *Gott, himellischer vatter*, um dines heilligen namens [will]len unnd um *Jesu Christy*, dines geliepten sons, willen und um sines h. pitteren lydens und sterbens willen, das er für uns arme sündige menschen gelitten hat, amen. *Vatter unser.*

5 [Empfehlungen zur Bibellektüre]

[3v] *Unnd darum, mine geliepten kindt, ich will üch thrülich und ernstlich ermanet haben uß christenlicher und vächterliche[r] liebe, jr wellet jn diser letsten unnd | gefarlichen [zyt?], darinn der entchrist⁵ auch sine prediger hat unnd sine mirackhel thüt, üch eben vürsähen und mit ernst 10 selbs die bibel läsen mit demüthickheyt, nit mit vermässenheyt etc.*

Dan wan üch der geyst Gottes etwas eröffnet, so sind danckhpar. Unnd wo üch etwas zü schwär ist, da urtheilend nit fräfenlich. Hand kein zwyfel, es sige alles wol und recht vom geyst Gottes angen⁶ und geschrieben, der nit jrren mag etc., aber an uns ist der mangel.

[4r] 15 *Dartzü lernet ein tag den and[ern]. Was jr hüt nit verstand, das bringt der mornig tag mit jm. Es lasset sich die heillig geschrifft nit läsen wie andere bücher. Du müst nit mit frävel unnd ungewäschnen henden (wie das sprüchwort lut) darüber fallen, sunder mit vorgendem andächtigem gebätt, von Gott dem himellischen vatter den rechten waaren verstand*

20 *der h. | geschrifft erpitten, und müst dich selbs Gott dim herren übergeben, das du allein Gott jn dier wirckhen lassist und nit nach eygnem güttunckhen die geschrifft wellist verston, sonder jnn dase[l]bst holen, von Gott geleert werden, jn der rechten hohen schül des h. geysts unnd von den recht jn Gott geleerten christen gern fragen und on hoffart und 25 zanckh lernen. Es müß warlich gütte erkantnuß der sprach und geyst da sin, will man recht mit der h. geschrifft umgon; eins hilfft dem anderen.*

Paulus will haben, das man die sprachen kündt und prophetier, 1. Cor. 14 a. Doch laß dich darum nit abschreckhen, das du vermeynist, die h. geschrifft zu läsen und wissen, gehöre allein den geleerten zü, diewill⁷

30 *doch ouch offt unnd vil die geleerten gröblich jrrend und fälend. Dan warlich, es ligt nit an dem wellenden und des louffenden, sunder an des erbarmenden Gottes, Philip. 2. Und Christus spricht: jch pryß dich vat-*

[4v] *ter unnd herr himels unnd der erden, das du söliches den wysen und | verstendigen verborgen hast und hast es den unverstendigen geoffen- 35 baret, Math. 11 b, Luc. 10 c. Darum, geliepten kinder, die der geyst Gottes treybt, die sind Gottes kinder etc.*

1. Cor. 14 a

Exod. 33 d
Röm. 9 b
Philip. 2 b

Math. 11 e
Luce 10 c

Röm. 8 b

⁵ Antichrist

⁶ diktieren (SI 2, Sp. 81)

⁷ weil (SI 15, Sp. 1246)

Laß dier das-
 selbig ge-
 schribne büch-
 lin befolhen
 sin. [Jm?] 5
 1570. jar ist
 [mir?] dis ob-
 gemelt büech-
 lin und andere
 [gütte?] ge-
 schribne
 büechle mer
 von der ober-
 ckheyt jn Chur
 jn meiner ver-
 folgung geno-
 men worden.
 Gott erbarm
 sich aller men-
 schen zur wa-
 ren büß und
 besserung jrs
 lebens zür se-
 lickheyt,
 amen. [5r]

Es ist min pit an üch, geliepten kinder, jr wellend üch dise bibel unnd
 das büchly (genant der guld y schatz jm ackher⁸), das ich üch zelieb han
 zusamen zogen uß h. und göttlicher geschrifft unnd es mit miner eygnen
 handt mit Gottes hilff geschriben, üch lassen befolhen sin und wellend
 die capittel offt überläsen, die ich üch darinnen antzeyget haben. Unnd
 sunst hab ich och vil andere und schöne bücher mir und eüch zelieb
 jngebunden und hin unnd wyder och etwas geschriben.⁹ Und das soll
 allwág eüwer thema und meynung sin: jr mögend wol läsen und erfahren,
 aber allwág das gütt behaltend | unnd das böß land faren etc. [5r]

1. Tessa. 5

Unnd da habend ein flyssig ufmerckhen, wan jr andere bücher läsend 10
 ussert der h. bibel, unnd aber jr ansähen uß der h. bibel wellend bezü-
 gen, so hebs allwág an den probstein¹⁰. Was dich anders leert glouben,
 läben und halten, dan unns *Jesus Christus*, unser herr unnd heyland,
 vürscript durch sine h. evangelisten, apostlen und propheten, das nim
 nit an. Laß dier Christum Jesum lieber sin dan aller spitzündigen 15
 geleerten kunst und geschwätz, berüm dich über keines menschen leer
 noch läbens. Dan allwagen bild dier für¹¹ *Christum Jesum* jn seiner leer
 und läben unnd pitt jn trülich, das er dier gnad mitttheile unnd sinnen h.
 geyst, das du jm nach sinem wortt und willen mögist gläben und nach-
 folgen etc. [5v]

Unnd wo dier dan Gott beschert ein recht geschaffnen, frommen
 leerer, der dir *Jesum Christum* recht prediget nach Christus sinn und
 wortt, so danckh Gott von härtzen und hab den leerer lieb und wärd
 und jn grossen eeren, aber – lieber Gott! wie sind sy so recht dünn
 geseyt. | Die wält will nu mietling han¹², das wirt jren och. [5v]

Hab eygentlich acht, was nit bibly sind, sunder andere bücher und
 doch jr meynung jn der bibel wend bezügen. Was dem fleysch kützeln¹³
 will und meer fryheyt erlouben, weder aber Christus leer und läben
 ußwißt, das ist valsch.

Darum, wiltu rechtgloübig und verstendig werden, so leerns von 30
Christo Jesu, dem herren din. Erfar und lern sin wort, leer, läben und
 exempl, so kanst du dan lychtlich merckhen und verston (uß gnaden

⁸ Gemeint ist das Familien- und Andachtsbuch, vgl. die Edition, S. 49–140. Diese Zeilen lassen vermuten, dass Frell einen Teil der Einleitung zur Familienbibel vor der in der Marginalie erwähnten Bücherkonfiskation am 19. Mai 1570 geschrieben hat. Die endgültige Fassung bzw. die Niederschrift scheint jedoch 1574 erfolgt zu sein, vgl. unten S. 242.

⁹ Ausser dem Verfolgungsbericht und dem erwähnten «Guldin Schatz» (Familien- und Andachtsbuch) sind heute keine weiteren Handschriften Frells oder von ihm gebundenen Drucke bekannt.

¹⁰ Prüfstein zur Feststellung des Reinheitsgehalts von Edelmetallen (SI 11, Sp. 875)

¹¹ fürbilden: sich vorstellen, sich vor Augen führen (GRIMM 4, Sp. 666)

¹² Vgl. Joh. 10,12f.

¹³ zum Genuss reizen (SI 3, Sp. 606)

Gottes) jn anderen bücheren, wo man von Christum wycht oder züstimpft etc.

Es ist nit allwagen uff den author des büchs acht zü geben, um des namens wägen gütt oder böß zü schelten. Erfar einer das werkch selbs; 5 [6r] das werckh wirt den namen des büchmachers¹⁴ eindweders böß oder gütt machen etc. | *Unnd darum*, min kindt, merckh, wan du die zehen gebott Gottes, das h. gebätt vatter unser und die zwölff artickhel unsers alten waaren und christlichen gloubens¹⁵ recht lernist merken unnd verston, so kanst beynach vast aller yrthummen widerston unnd jren 10 valsch¹⁶ merckhen etc.

Volget ein schön gebätt um verstandt göttlichs wortts

Min gebätt komme für¹⁷ dich, *o herr*, das du mir nach diner verheissung verstandt gebist. *Ach, du hochgelopter herr*, leer mich verston din eewigen und gütten willen, das jch mit minen läffzen¹⁸ all dine rechte dines 15 mundts ertzellen möge. Das jch jn dinem wág meer freüdt habe dan jn allen rychtagen¹⁹ diser wält. Das jch jn dinem befechl ertrachte und übe und dines füß pfadts warnemme. Das jch mich allwág jn dinem heilligen wortt erlustige und dines heilligen willens nimermer vergässe.

[6v] | *Verlich* mir, dinem diener, das jch läbe und dine reden halte. *Thi*² 20 mir uff mine ougen des härtzens, das jch eygentlich möge sehen die wunderbaren hochen ding, die jn dinem wortt sindt. *Ich* bin ein fremdling und bilgerin²⁰ uff erden. *Ach* herr, verbirg du dine wortt nit vor mir. *Dan* min seel bricht uß one underlaß uß jnbrünstiger begyrdt, die sy hat zü dinem heilligen wortt. *Din* heilligs wortt ist min lust und freüdt und 25 auch min raths^f mann.

[7r] *Von* grundt mines härtzens will jch dich loben, wän du mich die rechte diner gerechtickheyt underwysest. *Zeig mir* dine wág, *o herr*, und bericht mich diner füßpfaden, für mich jn din warheyt und bericht mich deren, dan du | *bist min Gott* und min heyl, jn dich hoff jch alle zyt. *Zeig* 30 mir den wág zum läben, so will jch mich jn dinen wunderthaten ertrachten. Dine händt habendt mich gemachet und zü gerüstet. *Ach* herr, gib mir verstandt, das jch dine gebott lerne, uff das, wann mich die sähendt,

*Jhesus
Christus*

^f Folgt gestrichen: leuth [?].

¹⁴ Verfasser

¹⁵ Gemeint ist das Apostolische Bekenntnis oder Apostolikum, vgl. S. 61, Anm. 21.

¹⁶ Falschheit, Betrug, Lüge (SI 1, Sp. 816)

¹⁷ vor

¹⁸ Lippe (SI 3, Sp. 1162)

¹⁹ Reichtum (SI 12, Sp. 979)

²⁰ alte Form von Pilger (SI 4, Sp. 1213)

die dich vor ougen habendt, sich freüwindt, das jch uff din wortt verthruwet bin. *Zeig* dinem diener din angsicht unnd leer mich dinnen ewigen willen.

Du bist wäsenlich gütt, uß sölcher [güt]te^g leer mich jm grundt verston
Jhesum Christum din heilliges wortt. O herr, des gnad und gütte alles erdtrich voll ist, leer ⁵
 mich läben nach dinem willen. Die frywilligen opfer mines mundts gefalle dier, *o herr*, das du mich dine gericht leerist. *Gib* mir die gerechtickheyt dines ewigen willens zu verston, das jch läbe. *Handel* mit dinem diener nach | diner gütte und bericht mich dines wortts, jch bin din knecht. Underwyß mich, das jch erkenne dinnen heilligen willen. ^[7v] ¹⁰

Schaff, das mine läffzen von diner eer redindt, so du mich dine sazungen leerst, das min mundt und min zung eins um das ander din wortt rede oder singe, dan alle dine gebott sindt gerecht. *Dan* by dier, *o Gott, vatter jm himmel*, ist der läbendig und jmmerwäröndt brunn. Und leer uns wandlen jm liecht, das wyr das eewig liecht sähindt, namlich^h *Jesum Christum*, unseren *herren, amen.* ¹⁵

| [Abc für Schüler Christi]²¹

[7v]

|ⁱ ... *Beschluß*

[10r]

Mitt Christo dan jn himmell gondt,
 die nach disem Abc gläbet handt, ²⁰
 ↗ nach Gottes wortt merckh eben,
 | dennen wirtt Gott gewißlich geben
 nach disem zyt das eewig läben. ^[10v]
 Darnach thün jch, *Jörg Frell*, von härtzen sträben.
Ach herr, sterckh du mich uff dem wäg. ²⁵
Geleydt mich zu dem himell stäg,
 das jch des waaren wägs nit fäl,
das du selbs bist min herr, Jesus Christ.
 Jn dier ist und stadt all min hoffnung und zuversicht.
 Darum ist noch ein mal min pitt, ³⁰
 erhalt mich uff der rechten ban,
 dardurch man müß zum vatter kon.

^g Wort teilweise verwischt.

^h «namlich» unter der Zeile eingefügt, in der Zeile gestrichen: durch.

ⁱ Es folgt der vom Familien- und Andachtsbuch abweichende Schluss.

²¹ Auf Bl. 7v–10r folgt «Ein yeder schüler Christy soll diß Abc gantz lernen wol». Zu diesem Text vgl. die Edition des Familien- und Andachtsbuches, S. 69.

*Gib mir verstand dines heiligen wortts,
das jch nit jrs gang an keinem ortt.
Das pit jch, Jörg Frell, von härtzen grundt
dich, min herr Jesu Christ, zü aller stundt,
5 das min seel belibe gsundt
| vor yrthüm und vor valscher leer.
Ach herr, jch pit und begär,
das arm verfüret volckh bekeer
jetz jn diser unserer und letsten zyt,
10 das uns der böse feyendt nit erschleych.*

Erhalt min völckhle jn diner gnad,
das jnnen der böse feyendt an der seel nüt schad,
uff das wyr nach disem armen läben
mit freüden ein anderen jm himmell sähindt.

15 Amen, das ist: es werde waar,
sterckh uns jm waaren glouben jimmerdar
und für uns bald uß disem jamerthal
und nim unsere seel jn dine hendt.
Jn dier soll sin unser anfang, mittell und end.

20 Amen.

Gäbätt zü Gott dem vatter^j

*O herr, allmechtiger, eewiger, gëttiger vatter jm himell, jch pitten dich
thrülichen und von härtzen, erlückte alle blinden, leer die unwüssenden,
züch alle | untzognen und gib allen anhebenden²² jm glouben gnad, das
25 sy fürfarindt und zünemindt. Und gib allen schwachen jm glouben
sterckhe, und den starckhen jm glouben verlich bestendickheyt, damit
wyr durch din gnad alle ein anderen tröstindt, sterckhindt und erbu-
windt zü dinem eewigen tempell, darinn du ein lust hast zü wonnen.
Dan du nit lust hast zü wonnen jn templen, die mit henden gemacht
30 sindt²³ etc. Aber die tempel, darinnen du lust hast zü wonnen, sindt aller
frommen christgleübigen härtzen etc. Darum, o vatter jm himell, kum
und reinige uns, din kyrch und tempel, von aller unsuberkeyt unsers
eygen gesüchs²⁴ und wolgefallengens, amen.*

^j In der Vorlage keine Überschrift, sondern eine Marginalie.

²² Anfänger (GRIMM 1, Sp. 370)

²³ Vgl. Apg. 7,48

²⁴ Streben, Begehrten (SI 7, Sp. 208–210)

Gäbätt zu Gott dem son^k

O herr Jesu Christ, sende unns dinen geyst, den geyst der warheyt, den du uns verheissen hast jn dinem namen zu schickhen, das er unsere härtzen erlückte, zürüste und bereytle nach dinem wogefallen, amen.

| *Gäbätt zu Gott dem heilligen geyste^l*

5 [12r]

Kum, o Gott heilliger geyst, du tröster aller jn Gott betrüpten menschen, und erlückte unsere vervinsterte härtzen. Leer uns Jesum Christum recht jm glouben erkennen. Rum, stych, how, prenn unnd zerstör uß unsern härtzen, seel, sinn und gemüth, alle yrdische anfächtung, will und begär und alles, das dier an unns mißfalt. Damit du, o Gott heilliger ¹⁰ geyst, jn uns allein regierist und dinnen willen volbringist, und das alles geschähe durch unsern einigen erlöser und sälligmacher Jesum Christum, der da regieret mit Gott dem vatter und dem h.^m geyst von eewickheytt zu eewickheyt, amen.

| *Ein schön geistlich liedt von der senlichen gespons²⁵ Christi, unsers herren²⁶*

15 [12v]

*Von deinetwegen bin ich hie,
herr Gott, vernim mein wortt,
all mein hoffnung hab jch zu dier,
du bist mein höchster hort,
du bist mein trost ob allem,
du bist der heylandt mein,
jch wünsch zu taussendt malen,
das jch bey dier solt sein.*

20

^k In der Vorlage keine Überschrift, sondern eine Marginalie.

^l In der Vorlage keine Überschrift, sondern eine Marginalie.

^m Über der Zeile in blasser Tinte eingefügt: Gott.

²⁵ Braut (SI 10, Sp. 368f.)

²⁶ Den Text hat Frell vermutlich der kleinen Liedersammlung entnommen: Ein bewerte Ertzney allen Krancken wie sie Gesundheyt der Seelen und Leibs erlangen mögen, Nürnberg [um 1535] (VD 16 B 2464), vgl. EVERS, Lied der Schwenckfelder, S. 205. Der Text ist ediert, vgl. PHILIPP WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, Bd. 3, Leipzig 1870, Nr. 885, S. 758f., Abweichungen gegenüber dem edierten Text (im folgenden als WACKERNAGEL abgekürzt) sind im textkritischen Apparat angemerkt.

Du wonest jn der höhe,
 mit liecht bist du bekleydtⁿ,
 vil trübsal müß jch sehen,
 hilf mir auß meinem leydt,
 5 hilf mir auß dem ellende,
 das pitt jch fleissig dich,
 so hat mein trauren ein ende,
 dein thrüw an mir nit brich.

Jch ward dein mit verlangen,
 10 kum schier, du höchster trost,
 für mich mit dier von dannen,
 wie du verheyssen hast,
 thū bald härwider kommen,
 mein härtz sent sich nach dier,
 15 für mich zum wasser brunnen,
 thū mich erqwickhen schier.

Jch kan nit frölich werden,
 weil jch by dier nit bin.

[13r] | Mein leydt thüt sich nun meeran,
 20 schwecht mir härtz müth und sinn,
 laß mich von dier nit scheyden
 jn disem jamerthal,
 mein härtz ist ganz dein eygen
 jn trübsal überal.

25 *Jch hab kein gröser freiwde,*
 dieweil jch läb auf erd,
 als wan jch hoff der heyde,
 die ouch bald kummen werd,
 das sich trübsal wyrt neygen,
 30 das mich jez schreckhen thüdt,
 den wyrt mich niemandts scheyden
 von dier, du eewigs gütt.

Jch müß mich jezt vil leyden
 jn diser bösen zeyt,^o
 35 darum so thū jch meyden

ⁿ WACKERNAGEL: beleyt.

^o WACKERNAGEL: weil du bey mir nit bist.

der wält betrug und list,
 jr liegen und betriegen,
 das sy treybt alle stundt,
 darum mûß jch mich schmuckhen,
 das jch nit werd verwundt.

5

Dan Gott hat disen gartten
 allein für die bereydt,
 getzieret schon und zarte
 müssen die sein bekleydt,
 nüt unreins will er haben
 jn diesem gärttelein,
 das merckht, jr stolzen knaben,
 | die jr wendt sünder sein.

10

[13v]

In dem gartten thût wonen
 ein künig der eewikeyt,
 er tregt der eerent ein krone
 und ein unstärplichs kleydt,
 wär sich jm thût ergeben
 und thrauwet jm allein,
 soll eewig mit jm läben
 und mit jm haben gmein.

15

20

Auß dem gartten thût fliessen
 ein brünnlin schon und zart,
 gar lautter, klar und süss,
 schmeckht nach göttlicher ardt,
 wär des wassers thût trinckhen,
 dem wyrt sein seel gesundt,
 das durch den gartten sinckhet,
 fleüßt gegen aufgang der sunn.

25

Bey disem wasser klare
 stehen beümlin grün und jung,
 wachsen durch göttlich gnade,
 befeucht durch den ursprung,
 das ist der geyst der gnaden,
 der reychlich rinnen thûdt
 durch göttlich lieb herabe
 vom aller höchsten gûtt.

30

35

Die beümlin jetzt seer blüyen
 mit frucht der lustparkeyt,
 tregt gloub, hoffnung und liebe,
 gnad, gunst und sällikeyt.

- [14r] 5 | Die forcht Gottes thüt grünen
 vor allem volckh herfür,
 merckht eben wie jchs meine,
 der summer ist vor der thür.

Der tuteltuben stime

- 10 hörtt man jm grünen wald,
 wär will mit mir von hinnen,
 jch hör die nachtigall,
 zeygt an die zeyt der gnaden,
 die jezt ist auf der ban,
 15 wär eewig freüwdt will haben,
 der mach sich auf die ban.

Von dier will ich mich scheyden,
 o welt, merckh eben mich,
 du stehest in grossem leyde,
 20 unglückh kompt über dich,
 dem du nit kanst entrinnen,
 darum fleüch jch von dier,
 jch hör meins geliepten stimme,
 der jezt gad zu der thür.

- 25 *In meines geliepten gartten*
 ist freüwdt und kurtzweil vil,
 die engel thündt sein wartten,
 wär theyl drinn haben will,
 müß sich hie lassen zieren,
 30 ablegen sein tödtliches kleydt,
 den^p wyrdt der künig mit füren,
 die also sindt bereydt.

Von dem gartten alleine

- [14v] | sing ich, merckh uff mit flis,
 35 ist die christlich gemeine,
 getziert wies paradis

^p WACKERNAGEL: die.

mit manchen schönen gaben
zü lob der herrlikeyt,
wär darinn freüwd will haben,
der merckh auf rechten bscheydt.

Der gartten ist gebuwen
nach küniklicher art,
wär jnn begärt zü schouwen,
der mach sich auf die fardt,
thüe sich nit lang hie saumen,
sey fertig alle stundt,
jch hör jez schon pusaunen,
auf, auff, der herre kompt.

5

10

15

20

O Gott, laß mich nit wanckhen,
für mich auf rechte straß,
das jch dier darum danckhe
und lieb on underlaß,
das jch die reyß vollbringe^q
durch dise wüstin hin,
laß mir o Gott gelingen,
ade jch far dahin.

Gott beleydte uns auff dem wäg, amen.

| [Ein Gebet]

[15r]

O herre Jesu Christ, du weyst, wie es mir gadt,
das mir der feyndt nach miner seelen stadt,
sathan, wält und mein eygen fleysch,
hilff mirs überwinden durch dein heilligen geyst.
Jch weiß sunst kein hilf, kein züversicht
dann allein zü dier mein *herr Jesu Christ*,
der du mich von meiner mütter leyb här aufertzogen
und mich jn keinen ängsten und nötten nie betrogen,
dein lieb und thriuw hast mir allwäg ertzeygt.
O herr Jesu Christ, gib mir dein h. geyst,
das jch dich stättis mög loben unnd preysen
und mich nüdts darvon laß (abewenden) abeweyßen.

25

30

^q WACKERNAGEL: verbringe.

O herr, du bist der helyandt mein,
 gib, das jch läb nach dem willen dein.
 Die bösen gedanckhen nim von mir,
 [15v] | das jch mich freüw allein jn dier.

5 Ä, laß dein angsicht leüchten über mich,
 das jch durch keine sündt von dier nit wych,
 sunder belib und bharr by dier,
 bis das mein seele scheydt von mir.
 Dan nims zü dier jn deine hendt,

10 das jch dich lob jn eewikeyt on endt
 mit aller ausserwelten schaar,
 das werde an uns allen waar.

O du mein geliepter herr Jesu Christ,
 mein trost und hoffnung allwág bist.

15 Laß dier ouch befolhen sin mein wyb und kindt,
 nims ouch an zü deinem hoffgesindt
 und zeüchs durch dein barmhertzikeyt.
 Dein gnad und liebe an jnen leyst,
 das sy dich ouch liebindt von härtzen

20 jn aller trübsal, nodt und schmärtzen,
 das sy dich mit härtz und mundt
 lobindt und preysindt zü aller stundt.
 Du wilt den gantzen menschen han,
 nachzüwandlen auf deiner ban

25 mit allen ausserwelten dein,
 dier auch gfölgig und ghorsam zsein,
 damit wyr ein anderen nach disem läben
 mit freüwden mögindt jm himel sehen,
 [16r] | und mit aller heilligen engelschaar

30 eewig mögindt singen allelujah.
 Amen, amen, amen.

Das ist der christen preyse:
 meyden, schweygen und leyden.

Klag und pit zü Gott, minem heylandt und erlöser Jhesu Christy

35 *O herr Jesu, jch bin schwach,*
 mit deiner hilff mach du mich starckh.
O herr Jesu, jch bin kranckh,
 nim du von mir der sünden gstanckh.

O herr Jesu, jch bin blöd²⁷,
 jn mir den alten Adam tödt.
O herr Jesu, jch bin betrüpt,
 so du bey mir, bin jch vernügt.
O herr Jesu, jch bin angfochten,
 laß dein gütts jn mir nit verosten.
O herr Jesu, jch bin bekümmert,
 jch bin dein, verlaß mich nimerg.
O herr Jesu, jch bin verjaget,
 dier sey all mein angst und not geklaget.
O herr Jesu, wo soll jch hin,
 diser tzeyt absterben, wäre mein gwin.
O herr Jesu, bey dyr da wär mir wol,
 du weyst, wie oder wo jch diß läben enden soll.
O herr Jesu, mein seel befilch jch dier,
 | wann sy abscheyden wirt von mir,
 so nims zü dier jn deine hendt.
 Jn dier sey mein anfang, mitel und endt.
 Amen, amen, amen.

5

10

15

[16v]

Ein andere klag und pitt zu Got

20

O Gott vatter, son und heilliger geyst,
heillige, hochgelopte treyeinekheydt,
 jch klag dier mein hunger und mein not.
 Gib meiner seelen das himlisch brott,
 das jch vollbring den willen dein,
 ein glid an deinem leyb mög sein.
 Welst ouch mein seel trenckhen,
 den himelschen wein jnschenckhen,
 das jch jn dier frölich werd
 und als vergesß auf diser erd.
O herr, jch pit dich ouch
für meine kindt und husfrouw.
 Die lasß dier threülich befolhen sein,
 das sy läbindt nach dem willen dein,
 das sy ouch werdindt deine erben,
 nit mit der wält eewig verderben.
 Spise sy mit dem himell brott,
 das sy nit sterben hungers todt.

25

30

35

²⁷ schwach (SI 5, Sp. 24)

Lasß sy nit mit der wält versinckhen,
 jn sünden jm sündtfluß ertrinckhen.
 Erhalt uns mit Noe dem frommen^r,
 das wyr zü dier jn himmel kommen.

5 Für uns auß wie den frommen Loth.

O Jesu Christ, mein herr und Gott,
 erredt uns wie das jsraelisch heer,
 | das sicher gieng durchs ungstüm meer.

[17r] Für uns och bey deiner handt
 10 durch disß unfruchtpar, wütendt sandt
 und lasß uns drinn nit under gon.

Gib, das wyr mögindt tapfer bston,
 biß das wyr komendt jns himlisch landt
 jn den eewigen, vollkommen standt,

15 *da wyr dich, herr Gott, eewig loben*
 jn allenn himellischen gaaben
 mit allen ausserwelten dein.

Damit wyr komindt bald dahin,
da helff uns, Jesus Christus, zü

20 jn die eewig sällig rüw.

Amen, das werde waar,
 so singendt wyr eewig alleluja.

Ein lob und ertzellung²⁸ der manigfaltigen gaaben und guthatten
 Gottes vatters, sons und heiligen geistes, der heiligen hochgelopten
 25 göttlichen dreyeinickheit, allen betrüepten und verfolgten glideren
 Christi trostlich und nutzlich zu betrachten.

O Gott, allmechtiger, langmuetiger, gnädiger, thrüwer und barmherzi-
 ger himelischer^s vatter aller dären, die durch *Christum*, deinen son, jm
 [17v] heilgen geist widergeboren sindt, erbarm dich unser, deiner armen | ge-

30 schöpffe wärkch deiner hende und erlößten, der du bist:

Ein zieher der ungetzognen^t

Psal. 103 c

Ein erbarmer der armen

[...]ar. 1 c, d

Ein hilff dem dürfftigen

Psal. 9 b, c

Ein schutz und ernerter der armen, witwen und weysly

^r Zu dieser und der übernächsten Zeile vgl. die Edition der Versgebete, S. 248, Z. 30 u. 32.

^s In der Vorlage: himelschlicher.

^t Marginalie mit Bibelstelle (unlesbar).

²⁸ Aufzählung (GRIMM 3, Sp. 1077)

<i>Luc. 11 c</i>	<i>Ein hilff jn anfächtung</i>	
<i>Psal. 23 a</i>	<i>Auch dem schwachen ein stab</i>	
[...] 15 a	<i>Dem blöden ein sterckhe</i>	
<i>Zach. 2 b</i>	<i>Dem traurigen ein frolockhung</i>	
<i>Psal. 46 a</i>	<i>Dem betrüepten ein zuversicht</i>	5
<i>Jere. 17 b</i>	<i>Dem bekümerten ein hoffnung</i>	
<i>Galat. 4 b</i>	<i>Dem angefochtnen ein hilff.</i>	
Lasß dier uns arme menschen thrülich befolhen sein jn allem, dem wier deinen noturfftig sindt an seel und leyb, amen.		
O aller lieblichister herr und Gott, du eewig scheinender glanz der 10 göttlichen herrlickheyt, herre <i>Jhesu Christe</i> , der du bist allen deinen verfolgten glideren jn disem ellendt:		
2. Cor. 1 a	<i>Ein trost jn trüebsal</i>	
Luce 7 c	<i>Ein sterckh jn schwachheyt</i>	
2. Reg. 22 a	<i>Ein schilt jm anlauffen</i>	15
Psal. 44 a	<i>Ein könig der fridsamen</i>	.
Esay. 63	<i>Ein hauptman der christen</i>	
Hebr. 8 c	<i>Ein Gott deines volckhs</i>	
Ephes. 5 c	<i>Ein haupt deiner gemein</i>	
Marc. 2 b,	<i>Ein arzet dem verwundeten</i>	20
Luce 5 e		
Joan. 13 b	<i>Ein meyster deiner jünger</i>	
Johan. 10 a	<i>Ein hirt deiner schaaffen</i>	[18r]
Johan. 14 a	<i>Ein rechter wäg dem jrrenden</i>	
Johan. 8 b	<i>Ein leicht dem blinden</i>	
Apoc. 19 b	<i>Ein kleid dem nackhenden</i>	25
Actor. 3 c, 4	<i>Ein gesundtheyt dem krankckhen</i>	
Luce 10 c	<i>Ein verstand dem kindischen</i>	
Psal. 71 a	<i>Ein fels dem schwankhenden</i>	
Psal. 59 c	<i>Ein züflucht jn der traurickheyt</i>	
Luce 21 b	<i>Ein mundt jm verantworten</i>	30
1. Cor. 15 b	<i>Ein sig jm kempffen</i>	
Habacuc 3 c	<i>Ein krafft jm überwinden</i>	
Jere. 31 c,	<i>Ein freüwd jm leyd</i>	
Joan. 16 c, d		
Jere. 16 c, Psal.	<i>Ein züflucht oder auffendthaltung jn verfolgung</i>	
59 c, Esay. 33 a	<i>Ein gedult jm leyden</i>	35
Apoca. 13 b, 14 c	<i>Ein bstendickheyt jn der martter</i>	
Psal. 25 c		
Joan. 6 f, Joan.	<i>Ein leben jm sterben</i>	
Psal. 144 a ^{11 c}	<i>Ein schwärt jm streydden</i>	
1. Joh. 2 b	<i>Ein überwindung jn anfächtung</i>	
Psal. 37 e	<i>Ein beystandt jm verklagen</i>	40
Hebre. 2 c	<i>Ein erlöser jn angst</i>	
Jere. 30 b, c	<i>Ein hilff jn nötten</i>	
Luce 22 b	<i>Ein beharrung jn der prob</i>	

<i>Ein sterckhe jhm streydt</i>	<i>Hebre. 11 f</i>
<i>Ein sig wider die welt</i>	<i>Psal. 18 d</i>
<i>Ein stab jm wandlen</i>	<i>Psal. 23 a</i>
<i>Ein speyß jm hunger</i>	<i>Joan. 6 d, e, f</i>
5 <i>Ein tranckh jm durst.</i>	<i>I. Cor. 10 a</i>

[18v] *O Gott heiliger geist, ein Gott mit dem vatter und dem son, von gleicher macht, eer und herrlichkeit all drey personen, | ein Gott und ein einfaltigs göttlichs wesen,
der du die *blind*en erleüchtest*

[L]uce 7 c
[I.] Cor. 7 b, c

- 10 *Die betrüepten tröstest
Die traurigen frölich machst^u
Den rathlosen ratest
Die unwüssenden leerest
Die einfältigen underweisest*
15 *Die schwachen sterckhest
Die unreinen reinigest
Die hinlässigen treibest
Die müeden erqwickhest
Die gefalnen wider auffrichtest*
20 *Die erkalten erhizigest.*

Ja, der du bist ein waarer schülmeister und offennbarer der geheimnus *Luce 4 b, c*
und willen Gottes, ein versicherer, sigel und pfandt des eewigen lebens, *I. Timo. 2 b*
ein jnwürckhende, jmerwährende freüwdt und frolockhung aller frommen und waaren christgleübigen härzen, amen.

25 [Ein klarer Unterschied des inneren und äusseren Wortes]²⁹

- [22v] |^v ... *O Gott, begnad uns mit deim geyst,
dich recht zu lieben allermeyst,
und standt uns bey jn aller not,
jn creütz und trüebal biß jn todt.*
30 *Verleich uns auch ein säligs end,
nim unser seel [jn]^w deine hend, amen.*

^u Diese und die folgenden Marginalien mit Bibelstellen sind beschnitten und hier nicht ediert.

^v Es folgt der vom Druck abweichende Schluss.

^w Blatt beschädigt.

²⁹ Auf Bl. 18v–22v folgt «*Ein klarer underscheid deß innerlichen und eüsserlichen, des waaren lebendigen und schrifftlichen, des göttlichen und mündtlichen wortts Gottes*». Der Text stellt eine Vorstufe des Drucks mit demselben Titel dar, vgl. die Edition auf S. 321–326.

Jörg 15 *IF^x* 74 Frell
Der arm bilger auff erden.^y

^x In der Vorlage ein Monogramm mit Stern.

^y Bl. [22v] leer.